
Wälderbähne

AKTUELL

MITTEILUNGSBLATT des Vereines
BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT Nr. 35 - Dezember 2011 - Preis: EUR 3,- / CHF 4,50

FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS



Dampflok U 25 am 17. April 2011 mit einem Sonderzug auf der Sporeneggbrücke

Aus dem Inhalt: Seite des Obmannes - Baugeschichte Mehrzweckwagen - Rückblick des Betriebsleiters - Protokoll Jahreshauptversammlung 2011 - Vereinschronik - Fahrzeugerhaltung - "Ibeles Feuer" - Arbeitswoche 2011 - Alpbetrieb - Sanierung Bruchsteinmauern - Vereinsausflug 2011 - Zustand Bahntrasse im Achtal - Ausbau der Strecke von Egg bis Doren - Bei Kollegen zu Besuch

Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Vereinskolleginnen und Kollegen

Trotz der anstrengenden Saison mit rund 250 Zugpaaren bewältigten unsere aktiven Mitglieder die nötigen Erhaltungsarbeiten an Fahrzeugen und Strecke damit jederzeit ein reibungsloser Betrieb gewährleistet ist. Mit dem Gedanken "ned lugg lau" konnte auch die heurige Saison wieder bestens – und vor allem – unfallfrei bewältigt werden. Allen Beteiligten für ihre Umsicht und ihren Einsatz ein herzliches Danke. Ein extra Dank gilt auch unseren Abteilungsleiter/Innen für ihre Bemühungen. Ganz besonders natürlich auch unseren unterstützenden Mitgliedern, die mit ihrem finanziellen Beitrag das Bestehen und die Weiterentwicklung unseres Vereines maßgeblich absichern.

Besonders herzlich begrüße ich die neuen Vereinsmitglieder in der Hoffnung, dass wir sie mit unseren Aktivitäten überzeugen können und sie uns recht lange treu bleiben.

Durch das Zusammenwirken der Beiträge unserer unterstützenden Mitglieder mit dem unentgeltlichen Einsatz der aktiven Mitglieder und Helfer, mit Spenden und guten Fahrgastzahlen kann unser Verein erfolgreich wirken.

Die Museumsbahn lebt von den vielen Besuchern und damit die Fremdenverkehrsregion Bregenzerwald von der Museumsbahn!



Ein Ansturm von 16 Rollstuhlfahrer/Innen wie beim Festzug wird für den Waggon wohl ein einmaliges Ereignis bleiben.

Um auch für Menschen mit Behinderung einen barrierefreien Zugang zu einer Zugfahrt zu ermöglichen, ist der Mehrzweckwaggon gebaut worden. Am 12. Juni konnte er im Rahmen eines Festtages offiziell eingeweiht werden. Seine Jungfernfahrt wurde mit einem Frühschoppen und Musikunterhaltung durch eine Blasmusik zum schönen Festtag. 50 betagte Bewohner/Innen des Sozialzentrums Weidach in Bregenz zählten ebenso zu den Ehrengästen wie zahlreiche Prominenz aus der Region.

Nach einer kurzen Verschnaufpause hat sich das bewährte Team aus rund 30 Vereinsmitgliedern und Helfer/Innen den überaus erfolgreichen Nikolausfahrten gewidmet. Lebkuchen wurden gebacken, die Nikolaussäckle für die kleinen Fahrgäste gefüllt und alle benötigten Fahrzeuge auf den Winterbetrieb eingestellt.

Der Auftrag zur Generalüberholung der vielbeschäftigten Diesellok 2091.08 und die ins Auge gefasste Erweiterung der Zugsgarnitur um einen neuen Buffetwagen sowie der Bau eines dringend notwendigen Schutzdachtes für unsere Fahrzeuge sorgen während der Wintermonate für umfangreiche Planungen. Einiges davon wird von den finanziellen Anforderungen bzw. Möglichkeiten abhängig gemacht werden müssen.

In eigener Sache:

Dieser Ausgabe von Wälderbähne-Aktuell Nr. 35 liegt wieder ein Zahlschein bei für den Mitgliedsbeitrag 2012. Bitte verwenden Sie das Original für Ihren Beitrag – es erleichtert uns die richtige Zuordnung und Verbuchung enorm. Für Beiträge, die bis Mitte Februar 2012 eintreffen, wird die Mitgliedsmarke mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung

zugestellt. Später eintreffende Beiträge werden im Laufe des Jahres bestätigt. Danke im Voraus für Ihre pünktliche Einzahlung.

Zum Schluss wünsche ich allen aktiven- und unterstützenden Mitgliedern schöne Feiertage, für 2012 viel Erfolg und vor allem Gesundheit. Allen Kolleginnen und Kollegen wieder viel Energie für die kommende Saison.

Ihr Vereinsobmann,
Komm. Rat Hans Meusburger

MITGLIEDSBEITRAG

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag Euro 25.- Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:

Mitglieder: € 25,- / SFR 40,-
Schüler und Lehrlinge: € 10,- / SFR 13,40
Bankverbindungen:
Sparkasse Egg, BLZ 20603,
Kto.-Nr. 2000/040226
BIC: SPEGAT21
IBAN: AT052060302000040226
St. Gallische Kantonalbank,
BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3

TERMINE 2012

Arbeitswoche:
Montag 30. April bis Freitag 4. Mai
Saisonstart:
Samstag den 26. Mai
Saisonende:
Sonntag den 7. Oktober

Baugeschichte des Mehrzweckwaggon Nr. 106

In dem Maße wie die speziellen Einrichtungen für bessere Bewegungsmöglichkeiten behinderter Menschen zum Allgemeingut werden, steigt auch ihre Reiselust an. Leider können die durchwegs älteren Personenwagen der Spurbreite von 760 mm den nötigen Platz für eine angenehme Fahrt von Rollstuhlfahrer/Innen nicht bieten. Diesem Mangel verschaffen neuerdings die modernen und geräumigen Garnituren öffentlicher Schmalspurbahnen Abhilfe wie auch die verschiedenen Systeme mit Hebeliften. Der von 2010 bis 2011 in Bezauf aufgebauete Mehrzweckwaggon erfüllt beide Anforderungen.



Das Fahrgestell des Wagens stammt vom dreiachsigen O/s 61571 der Mariazellerbahn, der seit Jahren in Bezauf als fahrbares Oberbaumateriallager diente.

Nach den ersten Anpassungsarbeiten in der Remise wurde es im Sandstrahlwerk der Fa. Meusbürger Fahrzeugbau behandelt und zur weiteren Bearbeitung in die Remise überstellt.



Über die nächsten Zwischenstationen in der privaten Werkstätte des Vereinsobmannes und in der Werkhalle seiner Firma ist der Rohbau Anfang 2011 zum Innenausbau in die Remise angekommen.



Die beiden Hebebühnen sind für 220kg Last ausgelegt und ermöglichen den Rollstuhlfahrer/Innen einen sicheren und bequemen Einstieg. Den Antrieb der Hydraulikpumpe leistet ein 1100W-Motor. Für die Eigenstromversorgung der elektrischen Verbraucher wie Fensterheber, Licht, Hydraulikpumpe und Steuerung sorgen 12 V Gel-Batterien. Wenn aus verschiedenen Gründen unterwegs ein Halt eingelegt wird, übernimmt das Ladegerät die Funktion eines Wechselrichters und versorgt solange den Waggon mit elektrischer Energie.

Die Mehrfachfunktion des Wagens erlaubt auch die rasche Umstellung vom herkömmlichen Sitzwaggon mit 30 Sitzplätzen in ein bis acht Fensterplätze für Rollstuhlfahrer/Innen und ihre Begleitpersonen. Zudem können absenkbare Fenster in wenigen Minuten für die Verwendung als offener Aussichtswagen sorgen.





Würdigung

Zum Anlass der offiziellen Vorstellung am 12. Juni stellten sich neben der Nationalrätin Anna Franz viele interessierte Festgäste und Gratulanten ein. Der Betriebsleiter Egon Häfele bedankte sich im Namen der Vereinsmitglieder und überreichte dem Obmann eine Würdigungstafel mit dem Inhalt:

VEREIN BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN

Wir danken dem Vereinsobmann Komm. Rat Hans Meusburger für die Idee, Konstruktion und Aufbau des Mehrzweckwaggons MZW 106. In Zusammenarbeit mit den Firmen Fahrzeugbau Meusburger in Bezau, der Tischlerei Wilfried Lingg in Au, Walter Künz und weiteren Vereinsmitgliedern, hat er für das Projekt in den Jahren 2010 und 2011 persönlich über 1.300 Arbeitsstunden geleistet.



Im Rahmen des Gallus Marktes stand der Mehrzweckwaggon zur Besichtigung am Bahnsteig bereit. In den Ansprachen hoben der Bürgermeister Helmut Blank aus Sulzberg in seiner Funktion als Präsident des Bregenzerwald-Tourismus und der Vizebürgermeister Johannes Batlogg aus Bezau die Leistungen des Vereines neuerlich als Vorbild für viele andere hervor und dabei besonders die von Vereinsobmann Komm. Rat Hans Meusburger. Als Anerkennung überreichten anwesende Vorstandsmitglieder seiner Frau Fini Blumen und dem Obmann ein Geschenk. Die "Bezauer-Dorfmusikanten" stellten sich mit einem zünftigen "Ständle" als Gratulanten ein.

J. Bobleter

Rückblick des Betriebsleiters

Durch die erfreuliche Anzahl an Helfern konnten während der Arbeitswoche vier Arbeitsgruppen gebildet und unter anderem auf der Strecke 86 Schwellen ausgetauscht werden.

Die vielen Stunden für das Räumen von Bahngräben, Freischneiden des Lichtraumprofils und Mähen der Bahnböschungen zählen jährlich zur Standardpflege der Bahnstrecke.

Eine Truppe sah man beim Entrosten und Malen der Geländer der Ritterlebachbrücke sowie bei der Sanierung eines der Wasserdurchlässe.

Zu den vorgeschriebenen Sicherheitsschulungen konnten alle Aktiven begrüßt werden.

In der Remise wurden die Waggons wieder auf Vordermann gebracht und an der Fertigstellung des Mehrzweckwaggons gearbeitet. Gesamt sind in der vergangenen Arbeitswoche rund 680 Arbeitsstunden geleistet worden.

Ende Oktober wurde wieder das Laub von der Strecke entfernt und die Bahngräben geräumt.

Ich möchte mich bei den aktiven Mitgliedern für die kameradschaftliche Mitarbeit während des Jahres bedanken!

Egon Häfele

Auszug aus dem Protokoll der 25. Jahreshauptversammlung am 26. März 2011 im Hotel Sonne in Mellau

Der Vereinsobmann Komm. Rat Hans Meusbürger konnte 58 Vereinsmitglieder, Ehrengäste, Freunde und Gönner begrüßen.

Besonders begrüßte er Herrn Landesrat Ing. Erich Schwärzler. Dieser hat seines Wissens seit seiner 18 Jahre dauernden Obmannschaft noch keine Jahreshauptversammlung des Vereines ausgelassen, weshalb er einen Sonderapplaus verdient. Weiters begrüßte er die Geschäftsführerin der Regionalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald, Frau MM Mag. Daniela Kohler, die Herren Bürgermeister Helmut Blank aus Sulzberg, Georg Fröwis aus Bezau und Ing. Josef Bischofberger aus Bizau. Entschuldigt haben sich der Ehrenobmann Erich Schöffler, weitere 7 Ehrengäste und 9 Vereinsmitglieder.

Vom Schriftführer Jakob Bobleter wurde das Protokoll über die 24. JHV verlesen.

Bericht des Obmannes:

Das vergangene Jahr war insoweit bemerkenswert, dass außer der Erneuerung vom Gleis 2 am Bf. Bezau in seinem Bericht keine nennenswerten Bauleistungen mehr aufscheinen. Die Gleiserneuerung wurde durchwegs von Vereinsmitgliedern erbracht und teilweise von einer Baggerfirma unterstützt. Auch das "Denkmalgleis" am Bf. Schwarzenberg ist in Eigenleistung errichtet worden.

Damit war etwas mehr Zeit übrig für Fahrzeugneu- und Umbauten wie der Schneepflug und der Mannschaftswagen.

Ein österreichweit einzigartiges Projekt betrifft den Neubau eines Mehrzweckwaggons der

vom Obmann entwickelt und maßgeblich umgesetzt wurde.

Mit 4 gebrauchten Güterwagen von der Feistritzalbahn in Birkfeld (Steiermark) wurden nach mehrjähriger Pause wieder Bahnfahrzeuge angeschafft. Die Wagen stellen einerseits wichtige Lagerkapazitäten sowie Ersatzteillieferer dar. Zwei inzwischen renovierte Wagen stehen auf dem Denkmalgleis am Bf. Schwarzenberg. Einer der 4 Wagen wurde an den Kulturverein Bahnhof Andelsbuch verkauft. 2010 ist der Ausbau guter Beziehungen zur Region und zum Land mit Kulturveranstaltungen fortgesetzt worden. So gab die Musikschule Bregenzerwald ein Fagottkonzert in der Remise, in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Bezau wurden drei offene Remisentage angeboten und bei der "Langen Nacht der Museen" konnten über 170 interessierte Personen aus der Region begrüßt werden. Mit den 2 Alpbabtriebsfahrten bietet das Wälderbähnle den Fahrgästen alljährlich die einmalige Gelegenheit, die Viehherden mehrmals zu überholen und damit immer neue Fotostandorte zu erreichen.

Anfang Oktober konnte der Museumsbahnverein als Gastgeber der Herbsttagung des ÖMT (Verband der Österreichischen Museums- und Touristikbahnen) seinen Bekanntheitsgrad im Kreis der privaten Bahnbetriebe entscheidend ausbauen.

Die Saison 2010 ist dank gewissenhafter Dienstaussübung unfallfrei verlaufen. Mit 48.200 Fahrgästen liegt das Ergebnis im Schnitt der letzten drei Jahre.

29 Nikolausfahrten mit 6.500 gebuchten Fahrgästen stellen den zweiten Saisonabschnitt dar. Ein Dank an die beteiligten Vereinsmitglieder für den großen Einsatz.

Ein kurzer Einblick in die Vereinsstruktur:

35 aktive Mitglieder aus dem In- und Ausland setzen sich im Betriebsdienst ein und erledigen fast alle Erhaltungs- und Bauarbeiten.

350 unterstützende Mitglieder leisten inkl. diverser Spenden einen Jahresbeitrag von rund € 10.000,-.

In jährlich 2 Vorstandssitzungen werden die Belange des Vereines behandelt.

4-6 Arbeitssitzungen pro Jahr werden zur Planung und Koordination von Arbeitseinsätzen und anderen Angelegenheiten angesetzt. Im Frühjahr und Herbst treffen sich die im Betriebsdienst tätigen Mitglieder zu Schulungen und Unterweisungen.

Gesamt werden über 5.000 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet.

Zum Abschluss der dreijährigen Funktionsdauer des Vereinsvorstandes dankte der Obmann den Kollegen und der Kollegin für die sachliche Mitarbeit. Ein Dank ergeht auch an die verantwortlichen Bereichsleiter/Innen sowie an die aktiven/unterstützenden Mitglieder und Spender.

Kassabericht:

Einleitend bedankte sich auch der Kassier Gottfried Winkel bei den Vereinsmitgliedern sowie beim Land Vorarlberg für die Förderung der Bahnhofsanierung in Bezau in der Höhe von € 30.000,-.

Die Jahresrechnung lag den Anwesenden offen zur freien Einsichtnahme vor.

Zur fälligen Neuwahl des Vereinsvorstandes hat das kooptierte Vorstandsmitglied, Bgm. Helmut Blank den Vorsitz übernommen und zwei Rücktritte bekannt gegeben:

Robert Feurstein erklärte aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt als Schriftführer-Stellvertreter und aus allen weiteren Vereinsgremien, bleibt aber aktives Vereinsmitglied. Ernst Cavegn erklärte seinen Rücktritt als Beirat und aus allen anderen Vereinsgremien mit beruflichen und persönlichen Gründen, bleibt aber ebenfalls aktives Vereinsmitglied.

Die Neuwahlen haben folgende Zusammensetzung des Vereinsvorstandes ergeben:

Obmann: Komm. Rat Hans Meusbürger

Obmann-Stellvertreter: Christian Meusbürger

Schriftführer: Jakob Bobleter

Schriftführer-Stellvertreter, neu:

Dipl. Ing. Martin Methner

Kassier: Gottfried Winkel

Kassier-Stellvertreterin: Isolde Vith

Beirat, neu: Egon Häfele

Der Obmann dankte für die Einstimmigkeit der Wahlen. Besonders bedankte er sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Ernst Cavegn für seine Verdienste als aktives Mitglied der ersten Stunde ab 1987 und als Vorstandsmitglied ab 1989 sowie bei Robert Feurstein für seinen Einsatz als aktives Mitglied seit 1997 und als Vorstandsmitglied ab 2002.

Thomas Hammerer und Jakob Bobleter stellten die Geschichte der ehemaligen Bregenzerwaldbahn und 25 Jahre Museumsbahn in einer Bilddokumentation vor. In dem Zusammenhang wurden die anwesenden Gründungsmitglieder durch den Hr. Landesrat Ing. Erich Schwärzler für ihren Weitblick und Einsatz geehrt.

Anwesende Gründungsmitglieder von 1985:

Obmann Komm. Rat Hans Meusburger
Bürgermeister Georg Fröwis
Martin Meusburger
Gottfried Winkel
Max Reiser
Jakob Bobleter

In seiner Ansprache ging der Landesrat auf die jüngere Geschichte des Bregenzerwaldes ein, die untrennbar mit der Bregenzerwaldbahn verbunden ist. Einem ebensolchen Pioniergeist wie damals ist es zu verdanken, dass es heute die Museumsbahn gibt.

Fr. Angelika Steurer aus Bezau hat den Bahnhof Bezau schon zu ÖBB Zeiten bis 1981 sauber gehalten und ist auch dem Museumsbahnverein treu geblieben. Aus Altersgründen muss sie ihre Tätigkeit nun beenden. Mit dem Dank des Obmannes und der Versammlung wurde ihr ein Abschiedsgeschenk überreicht. Es folgten Grußworte von Frau MMMag. Daniela Kohler und Bürgermeister Georg Fröwis sowie weitere 5 Wortmeldungen.

Aus dem Anlass der 25. JHV wurden nach dem Abschluss der Versammlung um 17.00 Uhr alle Anwesenden im Hotel Sonne zum Essen eingeladen.

Schriftführer J. Bobleter

Vereinschronik, ein Streiflicht durch das Vereinsleben

November und Dezember 2010 – für die Museumsbäner doch eine ruhige Zeit?!
Außer den aufwändigen Vorbereitungen der Nikolausfahrten und deren Abwicklung dürften

keine weiteren Aktivitäten gefordert sein, wenn da nicht am 24. November Schneefälle eingesetzt hätten, die sich innerhalb von fünf Tagen bis auf 70 cm angesammelt haben.



Zwischendurch wurden auch 10 Grad Minus gemessen (und gefühlt), was für das eingesetzte Personal wie auch für die Fahrzeuge schon eine härtere Belastungsprobe bedeutete. Bis zum 5. Dezember folgten dann weitere Schneefälle und die Steigerung der Minusgrade auf 14°C. Vorsorglich hatte sich die Schneeräummannschaft für die ganze Woche im Bahnhof einquartiert, um jeder Wetterüberraschung gewappnet zu sein. In Verbindung mit dem umgebauten Schneepflug ist das auch sehr gut gelungen. Einer der Nikolauszüge verzeichnete die außerordentliche Überbuchung mit 40 Personen, die durch einen Verstärkungswagen und mit der Diesellok "Margreth" als Vorspannlokomotive bewältigt wurde. Bis zum 8. Dezember überzog dann wieder die Routine und nach dem der letzte Zug pünktlich um 17.15 Uhr in Bezau eintraf, war in dem Augenblick ein hörbares Aufatmen zu vernehmen. Dem Abschlusstag wurde noch ein Aufräumtag angehängt und dabei auch die eingesetzte Zuggarnitur wieder in die Abteilung "Flugdach-Südseite- oder Nordseite" getrennt wo sie für die nächsten 4 Monate wintersicher untergebracht ist.

Aber auch die neue Saison wirft ihre Schatten voraus und lässt keine lange Unterbrechung der Vereinsaktivitäten zu. Der Einstieg in das neue Vereinsjahr beginnt mit der Erstellung von Berichten und Zahlen die dann auch in die nächsten Vorhaben einfließen sollen.

Daraus ein Überblick:

- Erhöhung der Einzeltarife ab 2011 um 50 Cent je Kartengattung.
- Die Buchungsmöglichkeit für die Nikolausfahrten 2011 wird an ein Ticketsystem ausgelagert.

- Für die jetzt leere Wohnung im Bahnhof Schwarzenberg strebt der Verein die Einrichtung eines offiziellen Bregenzerwaldbahn-Museums an.
- Am Bahnhof Bezau wird ein weiteres Unterstelldach für die Fahrzeuge gebaut.

Nach verlängerter Weihnachtspause trafen wieder aktive Mitglieder in Bezau ein und bereiteten die Dampflokotiven auf die jährliche Kesselprüfung vor. Andere Helfer nahmen sich die aufgetretenen Mängel an den Waggons vor. In den ersten Monaten des Jahres 2010 belegte jedoch der Mehrzweckwaggon mit Ausbauarbeiten den vielfach überwiegenden Anteil der möglichen Arbeitstage. Schließlich war die Inbetriebnahme mit 12. Juni 2011 schon festgesetzt.

Erweiterung der Ampelanlage beim Bahnhof Schwarzenberg

Mit der Verlegung von Strom- und Steuerleitungen durch Vereinsmitglieder wurde bereits im April eine große Vorleistung zur Erweiterung der Ampelanlage beim Kreisverkehr der Landesstraße 200 erbracht. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der verkehrsträchtigen Durchzugstraße und des überörtlichen Radweges in nächster Nähe zum Gleis ist eine unübersichtliche Verkehrssituation entstanden, die durch eine Einfahrt in das neue Gewerbegebiet von Andelsbuch-Bersbuch noch verschärft wird. Unser Vereinsmitglied, Dipl. Ing. Rolf Kubesch hat inzwischen die Steuerung für vier "Zwei-Kammerlichtzeichen" installiert und programmiert. Nach der Erprobungsphase folgt die Montage an den bereits gesetzten Masten.

Aktionstage rund um das Wälderbähnle

Damit die drei im Fahrplan verankerten Tagestermine genug Freiraum lassen für spontane Ideen in der Programmgestaltung wurde der Veranstaltungstitel sehr dehnbar gewählt, um dafür im Vorfeld keine speziellen Planungen unternehmen zu müssen.

- 12. Juni – Festliche Jungfernfahrt des Mehrzweckwaggons mit Frühschoppen und vielen Besuchern.
- 17. Juli – Ausfall zu Gunsten eines neuen Termins im September.
- 14. August – Fotohalt und Scheinanfahrt mit der Uh 102 bei den allen planmäßigen Zügen.
- 3. und 4. September – Wiedereinführung der einzigartigen 3 Bahnenkarte als zünftige Ortsverbindung vom Wälderbähnle zur Seilbahn Bezau und zu den Bergbahnen Andelsbuch.

Das besondere Angebot der beiden Einführungstage bestand in Extrafahrten mit dem Wälderbähnle ab dem Bf. Schwarzenberg bis Bezau wo die Fahrgäste mit dem Dorfzüge abgeholt und zur Seilbahn Bezau gebracht wurden. Von dort erreicht man mit der neuen Kabinenbahn die Bergstation Baumgarten, das Panoramarestaurant, viele Wandermöglichkeiten und eine herrliche Aussicht aus 1600m Höhe. Die Abfahrt ins Tal mit den Bergbahnen Andelsbuch wurde wieder mit dem Dorfzüge abgeschlossen, das die Fahrgäste zum Bf. Schwarzenberg zurückführte. Dieser komfortable Ablauf wird 2012 an mehreren Tagen wiederholt – Infos dazu auf unserer Homepage. Die Nutzungsmöglichkeit der Kombikarte besteht während der ganzen Sommersaison, jedoch ohne das Dorfzüge als Zubringer. Zur Auswahl stehen kurze Wanderungen oder der öffentliche Busverkehr.



Ein planmäßiger Personenzug mit der Dampflok Uh 102 passiert den Wasserdurchlass bei der Haltestelle Reuthe.

Hochzeitsboom am 9. 9.

Einer mehrjährigen Praxis folgend verlässt Josef Schneider als Standesbeamter von Bezau ab und zu das amtliche Trauungszimmer, um heiratswillige Paare im Sonderzug vom Wälderbähnle zu einem idyllischen Platz an der Strecke zu begleiten. Seine besondere Begabung für Termineinteilung zeigte er am Freitag, den 9. September auf, als er drei Sonderzugstermine koordinierte und drei Hochzeitspaare kraft seines Amtes in den hohen Stand der Ehe beförderte.

Herbstausfahrt des "1. Bregenzerwälder Traktor-Veteranen-Vereins" am 10. September

Lange vor dem besagten Termin trat Gerhard Nußbaumer als Obmann des Vereines mit seiner besonderen Idee beim Wälderbähnle offene Türen ein. Im Rahmen der alljährlichen Herbstausfahrt sollten seine Vereinskollegen am Bf. Schwarzenberg Halt machen und eine Auswahl an Traktortaxi auf Waggons verladen. Der Dampfzug mit der planmäßigen Abfahrt um 11.30 Uhr würde dann außer als planmäßiger Personenzug auch noch als "Rollende Landstraße" geführt.

Die Museumsbahn machte das Spektakel gerne mit und hat es mit einer sensationellen Zugzusammensetzung als Personenzug mit Güterbeförderung auch möglich gemacht. Er bestand aus 10 Personenwagen mit 320 Fahrgästen, dem Dienstwagen, 2 Niederbordwagen, beladen mit vier Oldtimertraktoren und dem Gerätewagen. Gezogen wurde der längste je bei der Museumsbahn verkehrende Zug von der Dampflok Uh 102. Nach der umfangreichen Verspätung in Schwarzenberg ab und legte dann im Vorsäß Stieglan vor einer Parade von Oldtimer-Traktoren einen Zwischenstopp ein. Die um mehr als 30 Minuten verspätete Einfahrt in den Bahnhof Bezau ist von zahlreichen Schaulustigen erwartet worden. Vom Obmann der Traktor-Veteranen wurde die Rechnung im wahrsten Sinne des Wortes mit "Kohle" bezahlt; einem zufällig aufgefundenen Relikt aus längst vergangenen Dampflokzeiten der ehemaligen Bregenzerwaldbahn.

Weitere Bilder finden Sie unter folgendem Link im Internet:

www.bezaubernde.info/ein-september-samstag-beim-waelderbaehne.html



Anmeldungen für die Nikolausfahrten

Nach langer Vorarbeit ist die Platzreservierung für die Nikolausfahrten an das Ticketsystem LändleTicket vergeben worden.

"Gallo-Mat" (Gallus Markt)

Der in der Region sehr bekannte Herbstmarkt ist nach seiner Abwanderung in das Dorfzentrum von Bezau am 15. Oktober wieder in die "Fußgängerzone" beim Bahnhof Bezau zurückgekehrt. Zu seiner besten Zeit wurde auch der Fahrplan vom Wälderbähnle auf den Markttermin abgestimmt und gleichzeitig auch die Saison abgeschlossen. Diese Tradition ist durch drei planmäßig verkehrende Sonderzüge ersetzt worden.

Lokführer Ausbildung

Die Kollegen Richard Feuerstein, Egon Häfele und Hansueli Romann haben im Laufe des Sommers die Einschulungen auf den Diesellokomotiven 2091.08, Hilde und Margreth mit Erfolg abgeschlossen und die Fahrberichtigung erhalten.

Wir gratulieren herzlich.

Zuletzt hoffe ich auf ein "wieder lesen" im Dezeber 2012.

Ihr Chronist, J. Bobleter

Fahrzeuogerhaltung



Die Diesellok Hilde im neuen Glanz.

Die Diesellok Hilde erhielt im Sommer eine neue Lackierung und im Herbst wurde der Riemenantrieb für den Kompressor und die Lichtmaschine aufgearbeitet, damit sie auch heuer bei den Schneeräumfahrten wieder zuverlässig ihren Dienst vollbringen kann.

Im Frühjahr wurden bei der Diesellok Margreth die Zylinderkopfdichtungen gewechselt.

Die Speisekopfventile der Dampflokomotive U 25 wurden im Frühsommer zur Überholung in die Werkstätte der Zillertalbahn gebracht, konnten aber dort nur teilweise revidiert werden. Zur Komplettüberholung werden sie in das Dampflokwerk der Deutschen Bahn in Meiningen geschickt. Weiters wurden die Lichtmaschine neu gelagert und die Kohlen für den Fliehkraftregler erneuert.

der Hauptsaison, wo Sie eigentlich die U25 entlasten sollte, einen Wasserglasbruch und musste kurzzeitig als "Untauglich" abgestellt werden, da die Dichtungen für diese Gläser nicht mehr zeitnah beschafft werden konnten. Sehr rasch wurde mit einem neuen Wasserstandsanzeiger (System Klinger) ein Ersatz gefunden und angebaut, sodass die Uh102 noch in der Hauptsaison vor den schwersten Zügen wieder ihren Dienst verrichten konnte. Der defekte Wasserstandsanzeiger wird überarbeitet und auf Dichtungen und Gläser umgebaut, welche leichter erhältlich sind. Das Schneeräumschild wurde ebenfalls überholt und wieder an die Frontschürze montiert.

Allen Helfern für die Fahrzeuogerhaltung möchte ich hiermit einen herzlichen Dank aussprechen!

Andreas Häfele

Die Dampflokomotive Uh102 hatte heuer in

"Ibeles Feuer" und das Wälderbähnle

Am 22. Oktober war das Wälderbähnle in einer ganz speziellen Mission unterwegs. Der Vorarlberger Autor Peter Natter hat nach seinem erfolgreichen Erstlingswerk ("Die Axt im Wald") einen weiteren spannenden Roman geschrieben, in dem unser Wälderbähnle ungewollt eine wichtige Rolle spielt.

In dem Buch "Ibeles Feuer" geht es um den Funkensonntags-Brauch in Vorarlberg und die möglichen Folgen, inklusive dem durch die reale Testamentsaffäre im Bezirksgericht Dornbirn ins Gerede gekommenen Erben.

Um diesen schwierigen Kriminal-Fall zu lösen, muss Inspektor Ibele aus Bregenz bei miserab-

lem Winterwetter wohl oder übel in den Bregenzerwald. Und was sich dort dann abspielte, konnten die begeisterten Zuhörer bei einer Lesung des Autors im Wälderbähnle hautnah erleben. Direkt unter der Kleiderbügelfabrik in der Nähe des Bahnhofs Schwarzenberg blieb der Extrazug stehen und am Originalschauplatz des Romans

Nein, nein - ich will Ihnen die Spannung nicht nehmen, den Rest verrate ich natürlich nicht, den sollten Sie schon selber lesen. Also auf ins nächste Buchgeschäft zum Autor Peter Natter und dem Wälderbähnle in "Ibeles Feuer"!

Gottfried Winkel

Arbeitswoche 2011

Die Betätigungsfelder für die Zeit vom Dienstag, den 26. bis Samstag, den 30. April standen schon längere Zeit fest. Wie beinahe jedes Jahr zuvor forderte dabei die Streckenerhaltung den größten Personalbedarf. Die übrigen Baustellen werden an den Rest der Helfer vergeben und verlangen ihnen besondere Vielseitigkeit ab. So bleibt die den möglichst guten Erfolg versprechende Personaleinteilung und Koordination bis zum Eintreffen der ersten Helfer spannend.

Mit der Kollegin Isolde und den Kollegen Egon, Hans, Hansueli, Franz, Klaus, Isolde, Jakob, Martin, Peter, Reinold, Richard, Rudl und Walter versammelte sich heuer eine erfreuliche starke Stammgruppe. Michael und Robert stellten sich erstmals dem Abenteuer einer ganzen

Arbeitswoche und zählen seither zum Stand der aktiven Mitglieder.

An einzelnen Tagen konnte die Mannschaft auch auf den Einsatz von Andreas, Gisela, Günter, Eckhardt, Julian, Patrick, Robert, Udo und Werner zählen.

Zur Auswahl stand Schwellen wechseln, Bruchsteinmauern und Brückengeländer sanieren, Mithilfe beim Innenausbau des Mehrzweckwaggons Nr. 106, Fahrzeugservice und Küchenteam.

Zwei der vier Arbeitsgruppen waren der wechselhaften Witterung ausgeliefert. Beim Entrostungs- und Malerteam führte das jedoch zwangsläufig zu unfreiwilligen Arbeitsunterbrechungen.



Martin und Rudl haben den klaren Auftrag zur Entrostung der Brückengeländer gründlich missverstanden und polierten stattdessen die Schienen.



Die laufende Auswechslung von schadhaften Schwellen ist eine der Grundbedingungen für die Betriebssicherheit der Strecke.

Großen Wert auf den guten Zustand von Brücken und Bruchsteinmauern zu legen, ist ebenfalls im Interesse der langfristigen Streckenerhaltung.





Die Elektroinstallationen und Maßarbeiten im Innenraum sowie viele Stunden an Helferdiensten haben die zeitgerechte Fertigstellung des neuen Wagens wesentlich gefördert.

Wie immer war abends der Warteraum im Bahnhof Bezau Treffpunkt für die tagsüber weit verstreute Mannschaft, um das herzhafte Menü zu genießen. Isolde und andere gute Geister achten auch sehr darauf, dass die Speisekarte abwechslungsreich ist.

Am Donnerstag trat Christian Meusburger als Chef vom Hotel Sonne in Bezau als Koch, Lieferant und Servierkraft auf. Auch er hat ein gutes Menü mit üppigem Dessert geboten. Am nächsten Tag sorgte dann Astrid Wohlgenannt vom Erlebnishäusle Kanisfluh dafür, dass auch der Ausflug in die wenige Schritte entfernte Nachbarschaft nicht bereut werden musste. Auch in ihrem Haus wurde bestes aus Küche und Keller aufgetischt.



Ein großes Dankeschön allen Beteiligten in Küche, Werkstätte und auf freiem Feld für ihre tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung. Auf ein gesundes Wiedersehen im Jahr 2012!

Ein Terminvorschlag für Ihre Anmeldung zur Arbeitswoche 2012:

Montag, 30. April bis Freitag, 4. Mai.

J. Bobleter

Alpabtrieb mit dem Wälderbähnle

2011 gab es bereits zum 5. Mal die Alpabtriebsfahrten. Das Wälderbähnle begleitet dabei die von den Alpen heimkehrenden Tiere von der Haltestelle Reuthe bis zum Bahnhof Schwarzenberg – teilweise im Schrittempo. Außerdem gibt es Fotohalte auf der Strecke zwischen Reuthe und Schwarzenberg. Vom Buffetwagen "Wälderschenke" werden die Gäste auf dieser kurzweiligen Reise kulinarisch versorgt und ein Handorgler begleitet sie musikalisch.

Am Bahnhof Schwarzenberg gibt es einen längeren Aufenthalt und die Fahrgäste können die schön geschmückten Viehherden nochmals bestaunen.

Die Organisation dieser Fahrten – jeweils 2 Züge – ist aus zwei Gründen nicht einfach: Erstens gibt es immer wieder Terminverschiebungen beim Alptag selber (je nach Alpauftrieb

und Wetter) und zweitens halten sich natürlich die Kühe nicht an unseren exakten Fahrplan... Dementsprechend muss improvisiert werden, damit die Fahrten halbwegs planmäßig durchgeführt werden können.

Jedes Jahr nutzen mehr Einheimische und Gäste dieses besondere Angebot des Wälderbähnles. Schließlich bekommt man so viel mehr vom Alpabtrieb zu sehen als wenn man nur irgendwo an der Straße- oder im üblichen Autostau steht.

Also vormerken für das Jahr 2012: Anfang September – voraussichtlich am 6.9. – auf zum Alpabtrieb mit dem Wälderbähnle!

Gottfried Winkel



Sanierung von Bruchsteinmauern

Der zeitweilige Einsatz unseres Vereinsmitgliedes Robert als Bruchsteinmaurer steht nicht so im Rampenlicht der Betrachter und Fotografen wie es ihm zustehen würde. Im Rahmen der Streckenerhaltung sind diese Arbeiten jedoch sehr wichtig. Auch das Vereinsmitglied und Brückenkontrollleur, Dipl. Ing. Klaus Hinz wirft jährlich sein erfahrenes Auge auf die Bauwerke und meldet ihren Zustand an die Bezirkshauptmannschaft Bregenz.

Bericht und Stand vom September 2011:

Stützmauer beim Sporenegg – km 3,90 (ehem. Km 31,50)

Bei der Besichtigung der rund 59 Meter langen und bis zu 6 Meter hohen Stützmauer durch Jakob und mich konnten wir keine augenscheinlichen Schäden bzw. Auffälligkeiten feststellen.

Die vor 20 Jahren erfolgte Neuverfugung durch Vereinsmitglieder stellt sich demnach als gut angelegte Investition dar. Es müssen lediglich kleinere Schäden ausgebessert sowie auch diverser Moosbefall und einzelne Grasbüschel entfernt werden. Wegen des steil abfallenden Hanges ist die Zugänglichkeit jedoch schwierig und nur mit erheblichem Aufwand möglich.

Wasserdurchlass bei km 3,40

Nach der Auswaschung mittels einer Hochdruckpumpe durch Vereinskollegen erneuerten Martin und ich am 29. und 30. April die schadhaften Fugen auf der Berg- und Talseite. Der Gewölbobogen und die Steinmauern im Durchlass wiesen nur geringe Schäden auf, die wir ebenfalls reparierten. Der Gerinneboden ist intakt. Somit ist dieser Wasserdurchlass fertig saniert.



Wasserdurchlass bei km 2,250

Dieser Durchlass ist nur 80cm breit und im inneren Teil 110cm hoch. Als Überbrückung wurden damals beim Bahnbau kein Gewölbe gemauert sondern große Steinplatten verlegt. Der unauffällige Bach führt selten Wasser. Zur Vorbereitung der Mauersanierung müssen die Fugen mit der Hochdruckspritze ausgewaschen werden.

Bis auf den Gerinneboden ist dieser Wasserdurchlass jetzt auch in Ordnung. Zur Auffüllung des beschädigten Durchlassbodens ist eine Aktion mit mehreren Helfern nötig. Ein idealer Termin wäre die Arbeitswoche 2012 vom 30. April bis 4. Mai.

Robert Witzemann



Wasserdurchlass bei km 2,150

Das ist der größte Wasserdurchlass der Strecke mit den Innenmaßen von 2,50 Meter Höhe und 1,50 Meter Breite. Die Bauwerkhöhe beträgt 3,60 Meter und die zwei seitlichen Stützmauern haben eine Länge von je 5 Metern.

An diesem Bauwerk war ich seit Mai 2011 teilweise beschäftigt und konnte im September einen Teilabschluss erreichen. Nach dem manuell erfolgten Ausputzen der ausgebrochenen Fugen verarbeitete ich rund 250kg Mörtel. Die Dammkronen erhöhte ich mit Natursteinen um 30cm damit kein Gleisschotter mehr abrutschen kann.



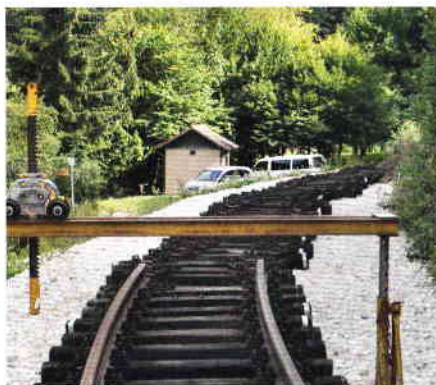
Ausflug 2011 zur "Schättere" nach Neresheim



Frühmorgens am 30. August starteten wir mit dem Reisebus Richtung Schwäbische Alb. Unser erstes Ziel war das Besucherbergwerk "Tiefer Stollen" in Wasseralfingen. Von 1366 bis 1939 wurde hier Eisenerz abgebaut und seit 1987 finden Führungen unter Tage statt. Ein Zug der Grubenbahn führte uns 400 m in den Berg. Erste Erklärungen brachte eine Diaschau, dann ging's 800 m zu Fuss durch die Stollen. Alte Werkzeuge und Modelle liessen uns ahnen, wie mühselig und gefährlich der Bergbau einst war. Die anderthalbstündige Führung war sehr beeindruckend.



Nach einer kurzen Weiterfahrt erreichten wir Neresheim. Der ehemalige Bahnhof wurde zum Gasthaus "Alter Bahnhof" umgebaut. Im Schuppen, wo früher Kisten lagerten, genossen wir unser Mittagessen. Unterdessen war der Dieseltriebwagen T33 der HMB eingetroffen. Erbaut 1934, 40 km/h schnell und mit einem 210 PS-Büssingmotor versehen, darf er 32 Personen befördern.



Gemütlich zuckelte er mit uns rund 3 km zum Bhf. Sägmühle. Die automatische Schrankensteuerung durch den Zug ist bewundernswert! In der ehemaligen Holzverladestation Sägmühle endet gegenwärtig der erste Abschnitt des Wiederaufbaus. Von hier aus war es möglich, im Egautal die Streckenerweiterung bis zum Hp Iggenhausen zu besichtigen. Die fleissigen Härtsfelder mussten zuerst die ehemalige Trasse roden, planieren und schottern, bevor sie gebrauchte Schwellen und Schienen verlegen konnten. Diese Ausbaustufe misst 1,5 km, eine dritte Etappe bis Dischingen ist bereits fertig projiziert.

Nach der letzten Erweiterung wird die ganze Strecke 7.9 km messen. Respektvolle Anerkennung ist dem mutigen, kleinen Verein sicher, das Werk darf sich sehen lassen.



Zurück in Neresheim besichtigten wir das kleine, aber reichhaltige Museum im Bahnhof und den Lokschuppen. Hier wird die Dampflok Nr. 11 revidiert und teilweise neu aufgebaut. Beachtlich: Die gut erhaltenen Werkzeugmaschinen und die gepflegten, sauberen Arbeitsplätze.

Im Nu verging die Zeit. Im Landhotel Kanne in Ohmenheim liessen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Der erste Besuchstermin am Sonntagmorgen war die imposante Klosteranlage von Neresheim. Seit 1095 befindet sich hier eine Benediktinerabtei. Ab 1694 erfolgte eine schrittweise barocke Erneuerung der Anlage. Die Bauarbeiten an der Abteikirche dauerten von 1750 bis 1792. Zweihundert Jahre später musste die einsturzgefährdete Kirche in neun-jähriger Arbeit restauriert werden. Sie zählt zu den bedeutendsten spätbarocken Bauwerken,

die Holzhay-Orgel ist in Fachkreisen bestens bekannt.

Die anschließende Führung im Klostermuseum vermittelte unbekannte Eindrücke aus der Baugeschichte.

Die sorgfältig erstellten technischen Funktionsmodelle für den Unterricht in der Klosterschule habe ich sehr bewundert, aber auch die alten Baupläne der Abtei und die reich verzierten Räume mit ihren Stuckdecken waren einmalig. 20 km weiter erwartete uns in Nördlingen grosszügige bayrische Gastlichkeit.



Museumsmodell Nördlingen

In beachtlich kurzer Zeit servierte uns das Team vom Sixenbräu-Stüble die verschiedensten Menüs. Der Chef war wohl der Ansicht, Eisenbahner seien grosse Fuhrleute. Darum erhielten wir extragrosse Fuhrmannsportionen – in ausgezeichnete Qualität. Eifrig wurde da und dort nach Nothelfern zum Fertigessen gesucht. Und sogar gefunden!

Merklich schwerfälliger verlief die letzte Besichtigung des Tages: Etliche fühlten sich im bayrischen Eisenbahnmuseum Nördlingen gewichtsmässig den 01, 18, 44, 52 oder E94 ebenbürtig. Eine fast unübersehbare Menge von Maschinen und Wagen in verschiedenen Renovationsstufen war da zu bestaunen, vom S3/6 Bijou bis zum Beinaheschrott.

Mehr als 100 Fahrzeuge umfasst der ganze Bestand. Und ganz zuhinterst, mit Dorngrüpp

überwachsen, stand die zum Schneepflug umgebaute E36-02, mit Baujahr 1914 eine der ältesten Elektrolokomotiven, desolat, aber noch vorhanden. 1916 zogen diese Maschinen den königlichen Hofzug.

Viel zu früh erinnerte die Uhr an den langen Heimweg. 190 km bis Bregenz, 190 km bis zum Nachessen. Hat jemand den Hunger gesehen? In Eichenberg, im Hotel Schönblick war er dann zu finden. Aber vorher durften wir die ausserordentliche Sicht auf den abendlichen Bodensee geniessen.

Eine grossartige Reise mit vielen Höhepunkten liegt nun hinter uns. GROSSEN DANK an Martin Methner, den Planer und Organisator.

Hansueli Romann



Zustand der ehemaligen Bahntrasse im "Achtal"

Ich bin immer wieder im Achtal unterwegs, um den Zustand der Bahntrasse der ehemaligen Bregenzerwaldbahn zu beobachten. Im Herbst 2011 wanderte ich mit meiner Familie vom Bahnhof Doren-Sulzberg in Richtung Bregenz.



Nach ca. 1,3 km Wanderung auf einer Trasse in gutem Zustand gelangten wir zum Rotachtunnel. Hier kamen dann die ersten Schwierigkeiten: Die Brücke vor dem Rotachtunnel ist im Juni 2010 bei einem Hochwasser unterspült worden und sackte um ca. 1,5 m ab. Deshalb ist sie auch gesperrt. Wir versuchten mit grosser Mühe, die Brücke zu überwinden und in den Tunnel vorzudringen. Dieser selbst ist nach wie vor in relativ gutem Zustand. Aber was uns dann auf den nächsten drei Kilometern bis zum Rickenbachstunnel erwartete, hätten wir nicht gedacht. Die Trasse zwischen den beiden Tunnels ist wirklich massiv zerstört.

Schon kurz danach verschwindet sie in einem grünen Dickicht. Alle paar Meter liegen Bäume

über der Bahntrasse, immer wieder findet man größere oder kleinere Rutschstellen, die auf die Trasse niedergegangen sind. Ehemalige Durchlässe sind verstopft, Bäche fließen über die Trasse und transportieren große Mengen an Geröll heran. Darunter kann man die Bahntrasse grösstenteils nur noch erahnen. Wir kämpften uns durch's Dickicht, teilweise ist nur noch ein Trampelpfad erhalten. Durch die Zerstörung in den letzten 5 Jahren hat auch das Befahren der Trasse mit Mountainbikes abgenommen.

Immer wieder findet man Bahnschwellen in erstaunlich gutem Zustand, ausserdem auch Reste der ehemaligen Telefonleitung oder Betonteile, an denen die Telegrafmasten einst befestigt waren.



Die meist zerstörte Stelle der Strecke liegt ca. bei km 10,5 in einer Linkskurve der Bregenzerache. Hier ist die Trasse selber ca. einen Meter tief komplett abgetragen und weggespült worden.



Kurz nach der ehemaligen Haltestelle Langen-Buch bei km 10,2, wo noch die Fundamente der Hängebrücke nach Buch zu erkennen sind, findet man besonders gut erhaltene Schwellen. Hier haben eifrige Leute zwei Kunstwerke gebaut.

31 Jahre ist es her, als hier das letzte Mal ein Zug vorbeigefahren ist.

Kurz danach befindet sich ein riesiger Rutsch, der auch immer noch in Bewegung zu sein scheint. Für meine Familie ist hier Schluss. Mein Ziel war aber der Rickenbachtunnel.

Nach ca. 400 m erreichte ich die Kohlenverladestelle Wirtatobel. Die schaut immer noch so aus wie vor 35 Jahren, als ich hier als Kind öfters mit dem Zug vorbeigefahren bin.

Kurze Zeit später sah ich den Tunnel. Die Trasse ist jedoch mehr oder weniger zerstört. Davor wird es dann richtig gefährlich: Ein Rutsch nach dem anderen ist niedergegangen, sie zu überwinden ist jetzt fast unmöglich.

Man kann jedenfalls nur jedem abraten, diesen Streckenteil zu begehen!

Es macht deshalb wohl auch auf Dauer keinen Sinn, die Strecke zwischen den ehemaligen Bahnhöfen Doren-Sulzberg und Kennelbach je wieder herzurichten. An sich ist die Sache aber auch sehr interessant, weil man hier erkennt, wie die Natur sich einen ehemaligen Verkehrsweg "zurückholt". Denn nicht zuletzt findet man in diesem Bereich besondere Pflanzen und Tiere (vor allem Frösche). Für diese 7 km lange Wanderung brauchten wir rund 3 Stunden.

Thomas Hammerer

Ich kletterte ein wenig, kurz danach verlor ich fast das Gleichgewicht. Ein falscher Schritt, und ich wäre 10m tief in die Ache abgestürzt.



Aktuell – Ausbau der Strecke von Egg bis Doren-Sulzberg

Das Thema ist derzeit in aller Munde und spaltet die Bevölkerungsmeinung in mehrere Lager. Das Ziel, die ehemalige Bahnstrecke von Egg bis zum Bf. Doren-Sulzberg (9,80 km) um 4,5 Mill. Euro als sicheren Geh- und Radweg auszubauen der auch von Familien mit Kindern nutzbar ist, soll im kommenden Winter realisiert werden.

Folgende Bautätigkeiten sind geplant:

- Sanierung der bergseitigen und flussseitigen Stützmauern
- Errichtung und Erneuerung von Steinschlag-sicherungen
- Erstellung von Absturzsicherungen (flussetig)
- Instandsetzung von bestehenden Durchlässen
- Sanierung von Brückenbauwerken
- Verbauung von Uferböschungen

Die Regionalplanungsgesellschaft Bregenzerwald als Bauherr ist grundsätzlich bemüht, den Radweg möglichst naturnah umzusetzen. Die Wegoberfläche wird bekieset und nicht asphaltiert. Die erforderlichen Maßnahmen (z.B. Steinschlagschutz und Absturzsicherungen) ergeben sich zum großen Teil aus Auflagen der Behörden und dienen der Sicherheit der Nutzer/Innen.

Generell sehen die Naturschutzanwaltschaft und der Naturschutzbeauftragte des Landes das Projekt eher negativ. Dort steht unter anderem: es wird befürchtet, dass durch den Ausbau der Trasse mehr Besucher zu verzeichnen sind, die das Ökosystem stören. Außerdem werden durch die Hangsicherungen sowie Absturzsicherungen laut Gutachten große Trennwirkungen für das Wild erzeugt. Auch

die permanente zukünftige Instandhaltung der Strecke mit Baumaschinen bewirkt eine dauerhafte Störung.

Grundsätzlich begrüßt der Museumsbahnverein alle Bemühungen um den Erhalt der geschichtsträchtigen Bahntrasse.

Jakob Bobleter / Thomas Hammerer

Bei Kollegen zu Besuch

Die Einladungen zu den Herbsttagungen des ÖMT (Verband österreichischer Museums- und Touristikbahnen) werden in unserem Mitgliederkreis stets gerne angenommen. So machen sich jeweils vier bis sechs Kollegen mit dem Zug auf die Reise innerhalb Österreichs. Vom 7. bis 9. Oktober 2011 war Stetten im Weinviertel (Niederösterreich) das verlockende Ziel. Als Gastgeber fungierten die ÖBB Personenverkehr AG - ProviCenter ErlebnisBahn, die Weinvierteldraisine in Ernstbrunn und das Eisenbahnmuseum Strasshof.

Auf der Anreise leisteten wir uns einen Kurzbesuch bei Erich Dürnecker, Chef des Clubs Mh6 in Obergrafendorf. Im Tagungshotel folgten einführende Programmpunkte und interessante Beiträge zu den Themen "Bahnen und Schienenfahrzeuge unter Denkmalschutz" sowie "Zukunft der österreichischen Museumsbahnen" und Berichte über aktuelle Geschehnisse in den Mitgliedsorganisationen.

Am Samstag machten die Teilnehmer bei kühlen Temperaturen einen kurzen Fußmarsch zur Haltestelle Stetten-Fossilienwelt und warteten auf den aus Korneuburg eintreffenden Nostalgieexpress - mit geheizten Wagen!



Die Fahrt mit der frisch renovierten Diesellok 2067.04 des 1. österreichischen Straßenbahn und Eisenbahn Klub (1.öSEK) nach Ernstbrunn wurde auch durch die Ausführungen des Streckenbegleiters zum Erlebnis. Ein Nostalgiebus der ÖBB führte uns zur Abfahrtstelle der Weinvierteldraisine, die mit ihren 40 Fahrzeugen auch für größere Vereine oder Firmenausflüge gerüstet ist. Der Routine-Einschulung folgte die

anfangs noch zur Belustigung verleitende Fahrt auf der 100 Jahre alten Strecke am Rande des Naturparks Leiser Berge. Nachfolgende Steigungen von 27 Promille führten dann aber zu immer häufigeren Ablöserufen der zwei pedaltretenden "Motoren" an die beiden Mitfahrer auf bequemen Polstersitzen.



Rastplatz Draisinenalm

Selten noch soll eine Gastwirtschaft so heiß ersehnt worden sein wie die Draisinenalm am höchsten Punkt der 12, 7 km langen Bahnstrecke! Dem Aufenthalt bei gutem Wein, Bier und Kaffee folgte die vergnügliche Abfahrt bis Asparn an der Zaya, dafür aber ohne jeden Einsatz der inzwischen wieder erhalten Beinmuskulatur. Dort stand der Nostalgiebus bereit und brachte uns zum Mittagessen in das "Schutzhause" auf dem Buschberg (491m, tiefst gelegene Hütte des Alpenvereins) und dann zum wartenden Konferenzwagen der ÖBB. Während der Rückfahrt wurden weitere Vorträge geboten. Unser Beitrag war eine Bildpräsentation über die Entstehungsgeschichte des Mehrzweckwaggons.

Gemeinsam mit unseren Tischkollegen aus Lienz und Wien wurde der Abschiedsabend im Weinviertel ganz dem Motto "mehr Wein" unterstellt.

Kollege Walther, ein Vereinsmitglied aus Wien, stand uns mit einem Kleinbus als Privattaxi zur Verfügung. Am Sonntag reisten wir von Stetten zum Eisenbahnmuseum "Das Heizhaus" nach

Strasshof bei Wien.

Die Besichtigung der großen und vielfältigen Fahrzeugsammlung sowie die vielen Schauplätze im Freigelände wie Gartenbahn, LGB und Modelltrickanlagen drohten unseren Zeitrahmen bedenklich zu sprengen. Zudem hat eine angeheizte Dampflok die Besucher zu Führerstandmitfahrten im weitläufigen Gelände eingeladen. Der gestandene Lokführer und seine beiden jungen Heizerlehrlinge - schätzungsweise unter 18 Jahre alt - waren sehr gesprächig und standen gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Mittags hat uns Walther sicher und schnell mit dem Bus entlang der historischen Prachtbauten an der Wiener Ringstraße zum Westbahnhof geführt wo bereits der ÖBB Zug "RailJet" in Richtung Bregenz bereitstand.

Wir danken den Gastgebern für Ihre großen Bemühungen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg. Besonders aber Walther für seine Verlässlichkeit und humorvolle Begleitung an den drei schönen Tagen.



Impressionen aus Strasshof vom 9. Oktober 2011

Unsere Besuchsempfehlung:

www.weinvierteldraisine.at - www.erlebnisweltbahn.at - www.eisenbahnmuseum-heizhaus.com

J. Bobleter



Nikolauszug mit der Vorspannlokomotive Margreth im Dezember 2010

*Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern
ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2012*

Fotos:	J. Bobleter, T. Hammerer, A. Häfele, F. Lackner, HU. Romann, W. Schwärzler, G. Winkel, R. Witzemann, Vereinsarchiv
Impressum:	Eigentümer und Herausgeber - Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN, Bezau, Tel. 05514/3174
Anfragen und Informationen:	Verein BWB, A-6941 Langenegg 39, Tel. 0664/4662330 Internet: www.waelderbaehnle.at E-Mail: info@waelderbaehnle.at
Anschrift der Redaktion:	Jakob Bobleter Unterstein 39, A-6941 Langenegg
Satz:	Hubert Bobleter
Druck:	Druckhaus Gössler, Bezau

Erscheinungsort Langenegg
Verlagspostamt A-6942 Krumbach

